

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 45 (1966)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MICHAEL J. DYM

Bilanz 66

Der Mensch im Schatten des Wohlstandes

Als ich in der Juniausgabe der parteiinternen Zeitschrift «Der Vertrauensmann» die Rede von Ueli Götsch über «Die Sozialdemokratie in der pluralistischen Gesellschaft» las, war ich vorerst gleichermaßen erstaunt und verwirrt. Erstaunt, solche Thesen, die, gemessen am Programm der SPS von 1959, geradezu ketzerisch anmuten, von einem führenden Mann unserer Partei zu vernehmen; verwirrt, weil es ihm beinahe gelang, meine bisherige Überzeugung über Zweck und Ziel der sozialdemokratischen Bewegung zu durchlöchern. Beinahe! Nachdem ich die Thesen ein zweites und ein drittes Mal gelesen und studiert hatte, kamen mir einige Zweifel auf, und je mehr ich darüber nachdachte, um so fragwürdiger erschien mir seine Anschauung.

Nach etwa einem Monat war es so weit: Ich bin mit Ueli Götsch nicht einverstanden. Und da er ausdrücklich feststellt, daß seine Ausführungen einen Beitrag zur Diskussion darstellen, möchte ich mir nun erlauben, meine Kritik und meinen Beitrag zur Diskussion vorzubringen.

Ueli Götsch geht von der Feststellung aus, daß in unserer Zeit des raschen wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Wandels viele Ziele der Sozialdemokratie erreicht worden seien. Er illustriert das an der Möglichkeit, die jeder Tüchtige habe, die soziale und gesellschaftliche Stufenleiter emporzuklimmen, und kommt zum Schlusse, da sowohl der Hilfsarbeiter wie auch der Bundesrat Arbeitnehmer seien, «regiert in Westeuropa die Arbeitnehmerklasse»! Die alten Standes- und Klassenbegriffe seien zu einem rostigen Sieb geworden und die Klassengegensätze weitgehend abgebaut worden. Da das Verschwinden der materiellen Not der sozialen Protestbewegung (also auch der Sozialdemokratie) den Boden unter den Füßen weggezogen hätte, bestehe für uns die dringende Notwendigkeit der Überprüfung des eigenen Programms, der Arbeitsmethoden und der Ausdrucksformen. Diese Überprüfung scheint auch mir am Platze zu sein, wenn wir nicht gewillt sind, weiterhin Einfluß und Anhänger zu ver-